

Dresdner Neueste Nachrichten vom 14.01.2020, S. 19 / DRESDEN

Waldorfschule in Existenznot

## Verärgerung über Umgang mit freien Trägern

### Kultusministerium kritisiert die Stadt für langwieriges Verfahren zur Fördermittelvergabe für Investitionen in Schulen.

Der Umgang der Stadt Dresden mit den Investitionsplänen von freien Schulträgern sorgt für Kritik. „Wir sind verärgert darüber, dass die Fördermittelvergabe so lange dauert“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Dirk Reelfs, auf DNN-Anfrage.

Er reagiert damit auf einen DNN-Bericht über die missliche Lage für die Neue Waldorfschule in Dresden. Der Trägerverein will in einen neuen Schulkomplex in Niedersedlitz investieren. Rund 200 Kinder lernen derzeit an der Schule, die in einem Containerdorf an der Heinrich-Mann-Straße in Niedersedlitz ihr Domizil hat. Dort sollen nun neue Gebäude entstehen. In einem ersten Bauabschnitt will der Trägerverein knapp 14 Millionen Euro investieren. Davon sollen 8,3 Millionen Euro aus Fördergeldern des Freistaats kommen.

Dafür haben sich Kultus- und Finanzministerium genauso ausgesprochen wie der Haushaltsausschuss des sächsischen Landtags. Doch inzwischen steht die offizielle Aussage der Stadt im Raum, dass lediglich fünf Millionen Euro für alle freien Träger zur Verfügung stehen würden. Bei offenbar insgesamt sechs vorliegenden Anträgen besteht ein Bedarf von fast 20 Millionen Euro. Die Neue Waldorfschule sieht sich in ihrer Existenz bedroht, wenn das Bauprojekt nicht bald in Angriff genommen werden kann. Die Stadt wird nicht umhin kommen, für eine entsprechende Finanzausstattung der freien Träger zu sorgen.

Im Kultusministerium ist der Ärger groß, dass dies nicht schon lange passiert ist. „Die Mittel hätten schon längst fließen können“, erklärte der Sprecher von Kultusminister Christian Piwarz, der jetzt mit dem früheren Bildungsbürgermeister von Dresden am Kabinettstisch sitzt. Hartmut Vorjohann (beide CDU) ist seit 20. Dezember Finanzminister in Sachsen.

Dem Vernehmen nach könnten Verstimmungen in der Stadtverwaltung für die Verzögerungen gesorgt haben. Es soll im vergangenen Jahr dort mit Unverständnis darauf reagiert worden sein, dass vom Land vorgegeben wird, wie das Geld zu verteilen ist, das der Stadt als Budget von insgesamt knapp 100 Millionen Euro zur Verfügung steht.

Aus der Stadtpolitik gibt es inzwischen klare Signale für die Unterstützung von Freien Trägern wie der Waldorfschule. „Die fünf Millionen Euro reichen nicht aus“, erklärte Thomas Löser von den Grünen. Es müsse schnell eine Entscheidung fallen, damit die Schulträger mit ihren Investitionen voran kommen.

SPD: „Stadtverwaltung behindert Schulbauprojekte“

Auch die Bildungspolitikerin der CDU, Heike Ahnert, sprach sich für die Förderung aus. „Wir werden die freien Träger nicht im Stich lassen“, sagte sie den DNN.

Das Vorgehen der Stadtverwaltung führe wohl erneut dazu, dass Schulbauprojekte behindert würden, erklärte Bildungspolitikerin Dana Frohwieser. Die SPD-Fraktionschefin zweifelt jedoch nicht an der Unterstützung des Stadtrats für die freien Träger. „Für das Kompetenzgerangel zwischen dem damaligen Bürgermeister und dem Minister, das auf dem Rücken der Kinder ausgetragen wird“, habe sie kein Verständnis.

*Ingolf Pleil*